

# Hessisch-Nassauischer Volksbote

(Frankfurter Volksbote)

Organ des Mittelrheinischen Verbandes Evangel. Arbeitervereine

Leitspruch: „Mit Gott für König und Vaterland“

Der Hess.-Nass. Volksbote erscheint jeden Sonntag und kostet bei der Post vierteljährlich 65 Pfennig ausschließlich Bestellgeld.

Geschäftsstelle: Frankfurt a. M., Süd, Rörfelderstr. 109. Alle für die Schriftleitung bestimmten Berichte u. Mitteilungen sind an Herrn H. Wilhelm - Höchst, Hochmuhl 8, zu richten.

Anzeigen kosten die Kleinspalt. Petitzeile oder deren Raum 20 Pfennig, bei öfterer Wiederholung Rabatt, Abonnementsannahme jederzeit.

Nr. 16

Sonntag, den 19. April 1914.

Jahrgang 20

## Fahrt ins Leben.

Die innere Gestalt, worin ein Mensch in der Jugend gebildet wird, hängt ihm sein Leben lang an und verliert sich nicht leicht. Man nimmt sie noch in die Ewigkeit mit sich, wie die Ströme, auch wenn sie sich ins Meer stürzen, doch nach lange ihren eigenen Lauf behalten.

A. Bengel.

## Goldene Fracht fürs Lebensschiff.

(Matthias Claudius, d. „Wandsbeker Bote“ seinem Sohne Johannes zur Konfirmation.)

Die Zeit kommt heran, daß ich den Weg gehen muß, den man nicht wiederkommt. Ich kann dich nicht mitnehmen, und lasse dich in einer Welt zurück, wo guter Rat nicht überflüssig ist. Darum will ich dir einigen Rat geben und dir sagen, was ich gefunden habe, und was die Zeit mich gelehrt hat.

Halte dich zu gut, Böses zu tun. — Hänge dein Herz an kein vergänglich Ding. — Die Wahrheit richtet sich nicht nach uns, lieber Sohn, sondern wir müssen uns nach ihr richten. — Was du sehen kannst, das siehe, und brauche deine Augen, und über das Unsichtbare und Ewige halte dich an Gottes Wort. — Bleibe der Religion deiner Väter getreu. Scheue niemand so viel als dich selbst. — Inwendig in uns wohnt der Richter, der nicht trügt, und an dessen Stimme uns mehr gelegen ist, als an dem Beifall der ganzen Welt. Nimm es dir vor, Sohn, nicht wider seine Stimme zu tun; und was du sindest und vorhast, schlage zuvor an deine Stirn und frage ihn um Rat.

Verne gern von anderen, und wo von Weisheit, Menschenglück, Licht, Freiheit, Tugend usw. geredet wird, da höre fleißig zu. Doch traue nicht flugs und allerdings, denn die Wolken haben nicht alle Wasser, und es gibt mancherlei Weise. Worte sind nur Worte, und wo sie gar leicht und behende dahinfahren, da sei auf deiner Hut, denn die Pferde, die den Wagen mit Gütern hinter sich haben, gehen langsamen Schrittes. — Der ist nicht frei, der da will tun können, was er will, sondern der ist frei, der da wollen kann, was er tun soll. Und der ist nicht weise, der sich dünkt, daß er wisse, sondern der ist weise, der seiner Unwissenheit inne geworden. Denke oft an heilige Dinge und sei gewiß, daß es nicht ohne Vorteil für dich abgeht. Lehre nicht andere, bis du selbst gelehrt bist.

Tue das Gute vor dich hin, und bekümmere dich nicht, was daraus werden wird. Wolle nur einerlei, und das wolle von Herzen. Sorge für deinen Leib, doch nicht so, als wenn er deine Seele wäre. Schmeichle niemand und laß dir nicht schmeicheln. Ehre einen jeden und laß ihn sich schämen, wenn

er's nicht verdient. — Werde niemand nichts schuldig; doch sei zuvorkommend, als ob sie alle deine Gläubiger wären. Wolle nicht immer großmütig sein, aber gerecht sei immer. Hilf und gib gerne, wenn du hast, und dünke dich darum nicht mehr und wenn du nichts hast, so habe den Trunk Wassers zur Hand, und dünke dich darum nicht weniger. Tue keinem Mädchen Leides u. denke, daß deine Mutter auch ein Mädchen gewesen ist. Sage nicht alles, was du weißt, aber wisse immer, was du sagst. Hänge dich an keinen Großen. Sitze nicht, wo die Spötter sitzen, denn sie sind die elendesten unter allen Kreaturen. Nicht die frommen, aber die frommen Menschen achte und gehe ihnen nach. Ein Mensch, der wahre Gottesfurcht im Herzen hat, ist wie die Sonne, die da scheint und wärmt, wenn sie auch nicht redet.

## Mittelrheinischer Verband evangelischer Arbeitervereine. Verbandsnachricht.

Wir bitten die Vereine dringend, die vom Festausschuß Wiesbaden ergangenen Rundschreiben betr. Massenchor beim Verbandsfest sofort zu erledigen.

Wenn von 28 Vereinen bis jetzt erst 14 geantwortet haben, so ist das eine große Erschwerung der Geschäftsführung, wodurch unter Umständen ein gutes Gelingen des Festes in Frage gestellt wird.

Außer dem Massenchor für Männer und den Einzelvorträgen der gemischten Chöre ist ein Massenchor für gemischte Chöre geplant und zwar sollen aufgeführt werden die altniederländischen Volkslieder für Solo, Chor, Deklamation und Orchester. Der Schluschor: „Wir treten zum Beten“ muß bei allgemeiner Teilnahme von gewaltiger Wirkung werden.

Die Zuschriften betr. Verbandsfest sind an den Festausschuß z. Händen Herrn Karl Koch, Wiesbaden, Kauentalerstraße 10 zu richten.

Ferner bitten wir die Rechner der Volksversicherung, die Beiträge für das abgelassene Quartal an unsere Hauptgeschäftsstelle, Höchst a. M., Hochmuhl 8, einzusenden.

Der Vorstand.  
Schmitt, Pfarrer.

## Ein Wort zur Frühjahrsagitation.

Obstbäume und Blumengärten stehen in vollem Flor, herrlichen süßen Duft verbreitend. Wiesen und Saatsfelder prangen in frischem Grün. Ueberall an Weg und Rain grünt und sproßt es. Auch über den Wäldern liegt ein verheißungsvoller grüner Schimmer, belebt von tausenden von Vögeln, deren vielstimmiger Gesang durch Busch und Hain ertönt. Ueberall Leben und Sichregen, Hoffen und Schaffen. Und da-

rüber die lachende, leuchtende Sonne und lockt hinaus zum Gottesdienst in herrlicher Natur. Es ist Frühling. Das Wandern an Sonn- und Feiertagen in Wiese und Wald, auf Berge und Höhen setzt mächtig ein. Und das ist gut. Auch unsere Arbeitervereine beginnen mit ihren Ausflügen, die möglichst so eingerichtet werden sollten, daß dabei immer ein Bruderverein besucht wird. Das knüpft die Bande zwischen den Vereinen fester und bringt uns neue Freunde. Laden wir zu diesen Ausflügen deshalb auch ruhig Arbeitskollegen, die dem Verein noch nicht angehören, ein. Zeigen wir ihnen, daß bei uns neben ernster Arbeit auch die Freude am Schönen und Guten gepflegt wird. Selten wird es ausbleiben, daß ein auf diese Art bei uns eingeführter dauernd Mitglied bei uns wird. Aber nicht nur Einzelpersonen, nein, auch ganze Vereine können auf diese Weise für unseren Verband gewonnen werden. Es bestehen in unserer Gegend evangelische Männervereine genug, die uns noch nicht angeschlossen sind. Besuchen wir sie, einer freudigen Aufnahme können wir wohl stets sicher sein. Der Besuch eines ganzen Vereins wirkt manchmal mehr, wie der schönste Vortrag, der von uns in diesen uns bisher fernstehenden Vereinen gehalten ist. Natürlich darf ein aufklärender Vortrag über unser Programm vor oder nach dem Besuch nicht fehlen. Es ist ein Vorschlag, setzen wir hin in die Tat um! Frühling ist draußen, nußt ihn! Vergeßt dabei auch nicht die Kleinarbeit der Hausagitation.

Wilhelm.

## Aus dem Odenwald.

Der hessische Odenwald gehört zu den Gebieten, wo die Sozialdemokratie seit Jahren dominierte, agitatorische Anreizarbeit verrichten konnte, ohne durch positive Arbeit von anderer Seite gestört zu werden. Die erzieherische Kleinarbeit wurde ebenso sehr vernachlässigt, als man den wirtschaftlichen Bedürfnissen der Arbeiterschaft ungenügende Beachtung schenkte. Fünf Minuten vor der Wahl gaben die Herren Kandidaten ihre Visitenkarte ab, in der übrigen Zeit ließ man eben Gottes Wasser unbekümmert über Gottes Land laufen. So hat sich die Sozialdemokratie gewissermaßen unter der Oberfläche der bürgerlichen Gesellschaft entwickelt. Weite Kreise, nicht nur die Arbeiter, sehen in der Sozialdemokratie die Partei „des Volkes“, deren Programm und Ziel aber weit von sich weisend. So nur konnte es möglich werden, daß der Odenwald, der doch vorwiegend Landwirtschaft treibende Bevölkerung aufweist, im Reichstag ganz, teils auch im hessischen Landtag durch Sozialdemokraten vertreten ist.

Doch allmählich scheint auch der Odenwälder klarer zu sehen. Zu dieser Klarheit

**Verbandsmitglieder!** Die Volksversicherung der evangelischen Arbeitervereine ist die beste aller Volksversicherungen, versichert Euch deshalb nur bei ihr.

hat die Arbeit der evangelischen Arbeitervereine nicht unwesentlich beigetragen. Seit dem in Höchst der erste evangelische Arbeiterverein gegründet wurde, erfährt das Interesse immer weitere Kreise. In Fränkisch-Crumbach ist ebenfalls ein neuer Bruderverein entstanden, der sich gut entwickelt. Durch die rührige Arbeit der Freunde ist der sozialdemokratische Wahlverein derart zusammengeschmolzen, daß zwei Hände normalerweise mehr Finger zählen, als der sozialdemokratische Wahlverein Mitglieder. Und das ist recht so. In Sandbach ist jüngst ebenfalls ein neuer Verein entstanden, der inzwischen seinen Beitritt zum Verband gemeldet haben wird. Wer kennt dieses idyllische Fleckchen des Odenwaldes nicht! Hunderte von Arbeitern werden jährlich von Berufsgenossenschaften und Versicherungsanstalten in die Lungenheilstätte nach Sandbach im Odenwald geschickt, hunderte haben dort schon Genesung für ihren siechen Körper gefunden. Die Arbeiterschaft ist zahlreich vertreten, die größtenteils in den nahegelegenen Beithwerken Beschäftigung findet. Bislang hat der größte Teil der Arbeiter in der Sozialdemokratie seine Vertretung gesehen, bis ein in frivoler Weise inszenierter und verloren gegangener Streik sie eines besseren belehrte. Eine Anzahl Freunde haben sich dem evangelischen Arbeiterbataillon angeschlossen; bei treuer Arbeit, das ist gewiß, wird die Zahl bald eine größere sein. In einigen weiteren Orten sind Beziehungen angeknüpft, die, wills Gott, recht bald dazu führen, die Zahl der Brudervereine im Odenwald zu vermehren. Die vom Bruderverein in Höchst errichtete Rechtsauskunftsstelle (Sprechstunden jeden 1. Samstag im Monat) wird zur Erreichung dieses Zieles mit beitragen. All' den Freunden, die in so selbstloser Weise mich in dieser Arbeit unterstützten, sei auch an dieser Stelle herzlich Dank gesagt. Helft weiter mit!

Doch des einen Freud' ist des andern Leid. So auch hier. Mit Argusaugen verfolgen die Sozialdemokraten unsere Arbeit. Wie unbequem wir den Herren sind, hat die Wahl der Versicherten-Vertreter zum Ausschuß der Allgemeinen Ortskrankenkasse für den Kreis Erbach gezeigt. Im Wahlbezirk Höchst haben unsere Freunde eine gute Klinge geschlagen. Hätte nicht das Los zu Gunsten der Sozialdemokraten bei der Vergabung des letzten Mandats entschieden, hät-

ten wir die Hälfte der zu wählenden Vertreter auf unsere Liste bekommen. Immerhin ein Erfolg, der sich sehen lassen kann. Das nächste Mal muß auf den ersten Hieb entschieden sein. Anders im Wahlbezirk Michelstadt. Kaum war unser Wahlvorschlag eingereicht, da waren Abschriften davon im sozialdemokratischen Parteilokal gratis zu haben. Zu Erinnerungen gab unser Wahlvorschlag keinen Anlaß, formgerecht und fristzeitig war er eingereicht. Doch was geschah! Um etwas beanstanden zu können, wurden — man höre und staune — durch einen Polizeibeamten einen Verwandten des derzeitigen sozialdemokratischen Kassenvorsitzenden, eine Reihe Personen, die unseren Wahlvorschlag unterzeichnet hatten, derart beeinflusst, daß sie ihre gegebene Unterschrift wieder zurückzogen. Höher gehts nimmer! Ein typisches Bild der Verhältnisse des Odenwaldes. Der „gemachte Anstand“ wurde unserem dortigen Wahlvorschlagsvertreter aber erst nach Ablauf der Frist, die zur Beilegung etwaiger Anstände gesetzt war, mitgeteilt. Eine Ergänzung der Abschriften war schlechterdings unmöglich. Die Herren „Genossen“ erklärten kraft ihres Amtes unsere Liste für ungültig und sprachen sich sämtliche Mandate zu. Die Wahl wurde angefochten, das Versicherungsamt in Erbach hat die Wahl für ungültig erklärt. Das Urteil ist für diese Herren geradezu vernichtend. Klipp und klar wird da gesagt, daß weder nach dem Geist, noch nach dem Wortlaut des Gesetzes gehandelt wurde. Gegen das Urteil haben die „Genossen“ Berufung beim Obergerichtsamt in Darmstadt eingelegt. Die Herren haben anscheinend das Bedürfnis, ihre bekannte „Unparteilichkeit“ in verbesserter Auflage dargestellt zu sehen. Daß den Herren vor dem Obergerichtsamt in Darmstadt mit nicht mißzuverstehender Deutlichkeit gesagt wird, daß Gesetz und Recht über sozialdemokratischer Diktatur und Gewalt Herrschaft stehen, ist gewiß.

Derartige Vorgänge bestätigen immer wieder, daß wir auf dem rechten Wege sind. Wir freuen uns herzlich, daß unsere Arbeit so fruchtet und in den Kreisen der werktätigen Bevölkerung Vertrauen findet. Ein Ansporn zu treuer emsiger Arbeit am Ausbau unserer Organisation soll uns diese Genugtuung sein. Noch gar mancher liebe Freund wandelt auf verirrtten Wegen, ihn

herein zu holen, muß unsere Aufgabe sein. Mögen die Schwierigkeiten auch groß sein, jede ehrliche Arbeit hat Erfolg und führt mit Gewißheit zum Ziel. Deshalb muß unsere künftige Arbeit, den evangelischen Arbeitervereinen neue Gebiete zu erobern, neue Streiter zuzuführen, getragen sein von jenem Schwunge der Begeisterung, die kein Hindernis kennt, die unentwegt das gemeinsame große Ziel im Auge behält und die Wahrheit des Dichterwortes in eigener Brust verspüren läßt:

Wer nimmer scheut des Kampfes Mühen,  
Nie der Verfolgung Plage,  
Dem wird der schönste Sieg erblühen  
Dereinst am Erntetage.  
Darmstadt. R. Laufer.

### Eberburg — Wartburg.

Angeregt durch den Artikel: „Die Eberburg“ im Volksboten vom 5. 4. 14., über den Hinweis, betreffend Besuch der Eberburg und ihrer Bedeutung für uns evangelische Arbeitervereine, sowie für alle Glieder des gesamten deutschen Protestantismus, erlaube ich mir, folgendes zur Agitation und zu einer regen Beteiligung beizutragen. Viele Angehörige, möchte sagen fast alle unserer evangelischen Arbeitervereine, haben gewiß schon von der Eberburg gehört, und viele haben sie auch schon besucht. Mancher ist nach Besteigung des kleinen Bergkegels kalt oder mit Staunen in den Ruinen und Sälen umhergewandelt, nicht wissend, an welcher Stätte er sich befindet, nicht ahnend, welche Bedeutung diese Stätte für ihn hat. Er staunt über die wunderbare Lage, herrliche Aussicht überall hin, über die gewaltige Anlage der Burg selbst, den tiefen Brunnen, die dicken Mauern u. dergl. mehr. Er sieht in den Sälen alte Bildnisse auf Holz oder Leinwand gemalt, alte Manuskripte und Holzschnitte hinter Glas und Rahmen an den Wänden hängen, und zuletzt fallen dem Beschauer eine Anzahl dicker alter Bibeln, auf Tischen liegend, in die Augen. Mancher hat schon versucht, Schriften zu lesen, in den Bibeln zu blättern, aber die Zeit war kurz, man mußte weiter wandern, um dem gesetzten Ziele nahe zu kommen, oder konnte die Schriftzeichen nicht lesen. Trotzdem war man interessiert, fragte den ersten Besten: „Was das alles nur bedeutet?“ Ja, hieß es, das ist eben eine alte Burg, und da wird solches gezeigt und aufbewahrt, eine jede Burg hat ihre Eigenheiten. Auf weiteres Fragen über Entstehung und Zerstörung der Burg hört man dann, die Franzosen unter Napoleon hätten sie, wie alle anderen Burgen, zerstört. Das sind so die Eindricke, die der gewöhnliche Besucher, welcher nicht Historiker ist, von der Eberburg hat. Weiter verlangt ja auch der Tourist und der Sonntagsausflügler nichts, als wie zu Hause am Stammtisch oder sonstwo sagen zu können, ich war da und da, dort und dort. Wenige dringen in den inneren Wert und in die Bedeutung solcher alten Zeugen der Vergangenheit ein, um zu wissen und erklären zu können, auf und an welcher Stätte ihr Fuß gestanden und was ihr Auge geschaut und welche Bedeutung sie für ihr deutsches Vaterland hat und haben kann. So ist es in den meisten Fällen, wenn nicht von berufener Stelle erläuternde Vorträge vorher oder am Ort selbst gehalten werden. Auf der Eberburg ist niemand, der erklärt. Man hält seine Betrachtung für sich, d. h., wenn man vorher nicht unterrichtet ist. Ich erinnere an den Ausflug seitens des Verbandes evangelischer Vereine Mainz nach der Wartburg bei Eisenach. Leider war es nicht jedem möglich, diese Fahrt mitzumachen, ob schon ich weiß, daß manches treue evange-

### Richard Wagner's „Parsifal“.

Von Dr. Friedrich Krug.

Den evangel. Arbeitervereinen Deutschlands gewidmet.  
(Nachdr. verb.) (Schluß.)

So schließt der Sehnsucht Strahlenschwinge  
Um uns und Gott die goldenen Ringe.  
Hoch über dem Leben sollst du hören  
Ein fernes Brausen von Engelschören.  
Rote Rosen — junges Grün  
Pflückt der Sturm im Auferblüh'n;  
Kraft auf Erden kündigt Krieg,  
Braust um Türme, ruft zum Sterben:  
Ueber Schutt und Lebenscherben  
Leuchtet Sehnsucht uns zum Sieg!

Einst vergab der Gral Kronen und Königreiche,  
einst ruhte er in den Händen der Engel,  
und ein Ritter gewann ihn mit seinem Speer.  
Heute sind Kronen und Schwerter nicht mehr viel wert,  
und unsere Herzen hängen nicht an strahlenden Gefäßen von Gold und Rubinglas,  
aber auch heute kann ein Mann zeigen, was er wert ist,  
und wir wissen wohl, wer den Gral verdient.

Den Unberufenen und Uneingeweihten ist Monsalvat heute wie immer fremd und unsichtbar.  
Aber die besten der Zeit bewahren den Gral und schützen die schimmernde Burg,  
die hoch und klar auf den Fel-

sen thront über den verworrenen Wäldern und Schluchten der Niederung.

Viele sah ich, die noch heute, mitten unter uns, die goldenen Türme von Monsalvat luchten!

Manche sah ich, die noch heute, mitten unter uns, die goldenen Türme von Monsalvat f a n d e n!

Anfangs bist du Toreu gleich,  
Aber in der Armut reich,  
Endlich, wie es heller wird,  
Siehst du, wie du dich verirrt.  
Die Begierde riesenaroh,  
Faßt dich, läßt dich nie mehr los.  
Kein Genuß, der sie erreicht,  
Kein Erfüllen, das ihr gleicht.  
So unselig-jelig strebt,  
Jeder hier, so lang er lebt —  
Sucht und drängt nach seinem Gral:  
Jeder Mensch ist Parsifal!

(Anmerkung: Die letzten Worte und das Schlußgedicht stammen aus der Will Vespers „Parsifal“ (Verlag Wilhelm Langewiesche Brandt). — Wer Näheres über den Parsifal Wagner's lesen will (Geschichte, Inhalt, Notenbeispiele mit ausführlicher musikalischer Erklärung), wähle Nr. 4805 der Reclambibliothek (20 3).

liche Herz sich danach sehnte. Das Geld war die Frage, es war für viele unerreichlich, trotz einer Sparkasse, welche wir einrichteten.

Ebernburg — Wartburg, von einander weit entfernt, und an Historie so nah verwandt. Ich machte die Fahrt mit. Nie vergesse ich den Eindruck, den es auf jeden Teilnehmer machte, als es nach langer Fahrt im engen Eisenbahnwagen durch herrliche Fluren, schöne Gegenden, für viele unbekannt, hieß: „Wartburg in Sicht!“ Es war etwas Erhebendes, wunderbares für den Beschauer. Die schöne Burg wie gemalt oben auf dem Berge, umrahmt von Bäumen und Sträuchern. Voll Begeisterung stimmten wir in unserem Rupee das Lied: „Eine feste Burg ist unser Gott“ an und fort klang es von Mund zu Munde. Aber nicht Jedem war es zum Singen. Warum nicht? Vielleicht wegen der langen Fahrt? Nein! — Sein Herz war voll Bewunderung, es ging etwas in ihm vor. Alle Erinnerungen der Schulzeit, dem Religionsunterricht, der Kirchengeschichte wurden wach, man sagte sich: Dort oben war Luther geborgen, unser Luther, der freie deutsche Mann, dort dichtete er Lieder, übersezte die Bibel und ließ seine Schriften ausgehen, gleich Strahlen der Morgenröte, welche heute noch erwärmen, dort, wo sie Einlaß finden. Unser Zug lief im Bahnhof Eisenach ein; wir stiegen aus. Alle Augen glänzten, ein jeder war froh, einmal da weilen zu dürfen, wo Luther, unser Reformator, gewandelt ist und gestritten hat. Man spürte ein Sehnen nach der Wartburg hin, dem Ziele unserer Reise. (Schluß folgt.)

**Noch einmal Borna.**

Vom „Deutschen Ev. Volksbund“ erhalten wir folgende sich mit dem bedauerlichen sozialdemokratischen Siege in Borna befassenden Zuschrift:

Durch den schmählichen Verrat des „bürgerlichen“ Freisinn ist also wieder der 111. Genosse in den Reichstag gezogen, und triumphierend meldet das die „bürgerliche“ Berliner „Volkszeitung“ in einem Leitartikel unter der Ueberschrift: „Die geschlagene Eggzellenz“. Ein so verdienstvoller, von dem Vertrauen aller national empfindenden Kreise Deutschlands getragener Mann, wie Eggzellenz Liebert, wird mit solch hämischer Bemerkung abgetan zugunsten eines Duzendgenossen! Ein schönes Lob für die braven „nationalen“ und „protestantischen“ Freisinnsmänner im gemütlichen Sachsen!

Wir haben übrigens noch etwas anderes hierbei zu bemerken. Soviel uns bekannt, ist General Liebert Mitglied des Evangel. Bundes. Wenn wir nun nochmals ganz ausdrücklich unserem tiefen Bedauern Ausdruck geben, daß solch eine hervorragende Kraft dem deutschen Reichstage jetzt entzogen ist, dann bitten wir unsere Gegner auch aus nationalen Kreisen, wieder einmal über unsere „Engherzigkeit“ etwas nachdenken zu wollen.

Und dann noch ein freundliches Ersuchen an Herrn von Moltke, den engeren Parteigenossen Liebert's. Vielleicht gibt er sich Mühe, nochmals nachzudenken, wo die eigentlichen „Verbrecher am Protestantismus“ sitzen. Liebert und Ruffel! Unsere heutige innerpolitische Lage kann kaum greller beleuchtet werden, als durch die Gegenüberstellung dieser Namen. Der Ev. Volksbund aber wird nach wie vor fortfahren in seinem rückhaltlosen Kampf gegen solche Bundesgenossen der Sozialdemokratie, die Evangelium und Vaterland als Bagatelle betrachten aus engherzigem Parteinteresse. Und solche Vorwürfe wie „Verquickung von Religion und Politik“ und „Verbrechen am

Protestantismus“ werden wir dann zu tragen wissen. Es wird die Zeit schon kommen, wo wir auf den letzteren noch einmal stolz sein werden, wie einst jene niederländischen Männer auf den Namen der Gueusen (Bettler).

**Soziale Bewegung.**

In einer soeben erschienenen Broschüre veröffentlicht der Zentralverband der Forst-, Land- und Weinbergarbeiter seinen Geschäftsbericht für 1913. Christlicher Gewerkschaftsverlag, Köln. 50 S.

Die 46 Seiten Text umfassende Broschüre zerfällt in folgende Teile: 1. Geschichtliche Entwicklung; 2. Mitgliederbewegung; 3. Kassenbericht; 4. Post-Ein- und Ausgänge; 5. Rechtsschutz; 6. Standesangelegenheiten; 7. Parlamentarische Vertretung; 8. Soziale Wahlen; 9. „Rundschau“; 10. Volksversicherung; 11. Schweizerbewegung. Unter der umfassenden Ueberschrift „Standesangelegenheiten“ hat der christlich-nationale Landarbeiterverband eingehend seine Stellung zu dem sogenannten Koalitionsverbot der Landarbeiter und dem vielumstrittenen Streikrecht niedergelegt. Ferner ist über eine große Menge Erfolge des am 1. Januar 1913 gegründeten Verbandes und die allgemeinen Wünsche und Forderungen der nationalen Land-, Wald- und Weinbergarbeiter berichtet.

**Mittelrheinischer Verband evangelischer Arbeitervereine.**

**Verbands - Sekretariat höchst am Main.**

Geschäfts - Stunden: **Mittwoch nachmittag von 4—7 Uhr**, Evang. Vereinshaus, Telephon Nr. 350. Wohnung des Sekretärs: höchst a. M., Hochmühl 8.

**Das Sekretariat des Evang. Arbeitervereins Frankfurt a. M., Langestraße 29**, Saalgebäude, 1. Stock, hält seine Geschäftsstunden: Dienstag, Donnerstag, Freitag von 11—1 und 5—7 Uhr.

**Das Sekretariat Darmstadt** befindet sich **Stiftstraße 51**. Sprechstunden: Montag, Mittwoch, Freitag, Samstag von 11—1 und 5—7 Uhr. Telephon Nr. 2288.

Die Sprechstunden der **Rechtsberatungsstelle in Gießen**, Schiffsbergerweg 16, finden Sonntags vormittags 11—12 Uhr im Vereinslokal des Evang. Arbeitervereins Gießen, parterre, statt.

Der Bericht über die Verhandlungen des **3. Deutschen Arbeiterkongresses** ist erschienen und zu beziehen vom **Christlichen Gewerkschafts - Verlag, Köln a. Rh.** Preis 1.— M.

**Vereinsnachrichten.**

**Bodenheim.** Samstag 8 1/2 Uhr: Mitgliederversammlung. Wichtige Tagesordnung!

**Darmstadt.** Sonntag 19. April 7 Uhr im Saale des Feierabend, Stiftstraße: Gefellige Veranstaltung, bestehend in Gesangs- und Zithervorträgen, Deklamationen. Großes Eröffnungspreisschießen. — Sprechstunden unseres Sekretariats: Montag, Mittwoch, Freitag, Samstag von 11—1, von 5—7 Uhr. (Telephon Nr. 2288.)

**Frankfurt.** Das Sekretariat hat am 1. April Herr Ferdinand Quersfurt aus Stendal übernommen. Die Geschäftsstunden sind: Dienstag, Donnerstag, Freitag von 11—1 u. 5—7 Uhr. Zur Ergänzung unserer Stammliste und unseres Kartenregisters ist eine neue Ermittlung der genauen Adressen unserer Mitglieder, sowie der Geburtsdaten usw., dringend erforderlich. Unser Mitglied Herr Preiß wird die nötigen Erhebungen anstellen, und bitten wir die Mitglieder, im Interesse der Sache bereitwilligst Auskunft zu erteilen. — Zu Anfang September veranstaltet der Verein einen Ausflug nach Münster am Stein und der Ebernburg unter Benutzung eines Extrazuges. Am dort befindlichen Hüttenstandort findet eine entsprechende Feier statt. Zum Kassierer wurde Herr Keller ernannt. Nähere Angaben bezügl. der

Kosten usw. werden demnächst gemacht. — Wir machen nochmals auf die am 21. April stattfindende Monats - Versammlung aufmerksam, bei welcher unsere Volksbotenangelegenheit auf der Tagesordnung steht. Die Wichtigkeit dieser Tagesordnung bedingt unter allen Umständen ein vollzähliges Erscheinen unserer Mitglieder, nur dann wird ein befriedigendes Resultat gezeitigt werden können. Der Verbandsvorstand wird zu dieser Sitzung gebeten.

— **6. Bezirk.** Familien - Zusammenkunft Sonntag 26. April nachmittags 4 Uhr im Restaurant Brassel, Bornheimer Landstraße 42. Preisfesteln, musikalische Unterhaltungen und Rezitationen des Herrn Quersfurt. — **7. Bezirk.** Samstag 18. April 10 Uhr: Bezirks - Versammlung bei Mitglied Schäfer, Dreieichstraße 35. Tagesordnung: Vortrag des Herrn Jahn; Wahl der Vertrauensleute; Sommerfest; Verschiedenes. Wichtige Sitzung! — Jugendabteilung. Die Jugendabteilung feiert am 25. April, abends 8 Uhr, im Saal des Schützenhofes, Bergerstraße 177, einen Familienabend, verbunden mit Konfirmandenfeier, wozu die Mitglieder und Freunde unserer Sache eingeladen werden. — Sonntag 3. Mai findet ein Kriegsspiel statt. Es gilt schon jetzt darauf hinzuweisen, und junge, uns noch fernstehende Freunde zur Teilnahme einzuladen. Das Spiel soll der Werbearbeit dienen, darum soll jedes Mitglied bestrebt sein, wenigstens einen Freund unserer Sache zu werben. Es gilt, auf der ganzen Linie einen Vorstoß zu machen. Wer kämpft mit? — Zu Pfingsten wollen wir eine zweitägige Wanderung durch den Taunus machen. — Sonntag 17. Mai: Lichtbildervortrag über die Raggiwerke, verbunden mit Verteilung von Gratis-Kostproben. — Anmeldungen zur Deutschen Volksversicherung nehmen die Herren Carl Reuter, Humboldtstraße 84 und Ph. Preis, Egenolfsstraße 36 entgegen. — Wer eine offene Stelle weiß, melde diese sofort dem Sekretariat. Nach dem Grundsatz „Alle für einen“ helfe jeder, den Teil unserer arbeitslosen Mitglieder wieder Arbeit und Lohn verschaffen, denn niemand ist nicht der Gefahr ausgelegt, arbeitslos zu werden. Deshalb helfe jeder unseren evangelischen Brüdern! Werbearbeit nicht vergessen! Werbematerial liefert kostenlos das Sekretariat.

**Gießen.** Sonntag 19. April vormittags 11—12 Uhr im Vereinslokal: Sprechstunde der Rechtsberatungsstelle. — Sonntag 26. April nachmittags: Ausflug nach der Rindsmühle bei Leihgestern. Dasselbst musikalische Darbietungen und Gesangsvorträge der „Eintracht“ Leihgestern, sowie unserer Gesangsabteilung. — Jeden Dienstag Abend 9 Uhr im Vereinslokal oberer Saal: Singstunde der Gesangsabteilung. Zuwachs in allen Stimmen erwünscht.

**Griesheim.** Samstag 18. April 9 Uhr: Vorstandssitzung im Vereinslokal. Besprechung über das 21. Stiftungsfest, das am 17. Mai, verbunden mit Gartenkonzert, Tanz usw. im Saalbau „Rosenau“ stattfindet. Zwecks Beteiligung bei dem Verbandsfest am 7. Juli in Wiesbaden haben wir eine Reisefasse eröffnet und können Spargelder bei dem Mitglied, Herrn Hch. Stauer, Karlstraße 24 eingezahlt werden. — Diejenigen Mitglieder, welche mit Zahlung von Kohlenkassengeldern noch im Rückstande sind, werden nochmals ersucht, umgehend bei dem Vereinsdiener Herrn Preuß oder bei dem Kohlenkassier, Herrn Monn, Zahlung zu leisten.

**Hanau.** Samstag: Singstunde. — Donnerstag: Jugendabteilung. Schießen und Unterhaltung. — Die fälligen Beiträge müssen erledigt werden!

**Höchst a. M.** Am 28. April 8 1/2 Uhr abends: Generalversammlung.

**Hoffheim a. T.** Jeden 1. Freitag im Monat: Monatsversammlung. Zusammenkünfte jeden Freitag Abend 8 1/2 Uhr, Vereinslokal: Rheingauer Hof.

**Mainz.** Montag 20. April 8 1/2 Uhr: Vereins- und Auskunfts-Abend über Reisefasse zur Ebernburg, Volksversicherung, Konsum-Wesen u. dergl. Sterbekassenbeiträge entrichten! — Montag 27. April 8 1/2 Uhr: Vortrag von Herrn Professor Dr. Munier über „Ernährungsfragen und Nährsalze der Gemüse“. Frauen, Gäste und Freunde stets willkommen.

**Nied a. M.** Sonntag 19. April in der Kirche: Lichtbilder-Vortrag durch Herrn Missionar Spaid. Beginn 8 Uhr. Eintritt frei! — Ausgetreten: Proturist Heydorn, Arbeiter Ludw. Blume, Arbeiter Wilh. Weg. — Vor, während und nach der Kirchenwahl sind viele Neuanmeldungen erfolgt, jedoch im Drange der Geschäfte teilweise die Namen verwechselt worden; es wollen deshalb alle diejenigen, welche Neuanmeldungen gebracht haben, bei dem 1. Vorführenden oder Kassierer nochmals melden.

**Offenbach.** Dienstag 21. April 1/2 9 Uhr im Vereinslokal: Vorstandssitzung. Um 9 Uhr Monatsversammlung. Die Tagesordnung wird im Vereinslokal bekannt gegeben. (Sehr wichtig!) — Dienstag 28. April 9 Uhr im Vereinslokal: Unterhaltungsabend. — Mittwoch 29. April 1/2 9 Uhr im Ev. Gemeindehaus: Krankenkasse - Versammlung. Vierteljährige Abrechnung, Verschiedenes. Alle Kassenmitglieder werden aufgefordert zu erscheinen, bei unentschuldigtem Fernbleiben findet Paragraph 32 der Satzung Anwendung.

**Sindlingen.** Samstag 25. April 8 1/2 Uhr: Monatsversammlung im Vereinslokal zur Rose. Tagesordnung wird vor der Versammlung bekannt gemacht. — **Jugend-Abteilung.** Donnerstag 29. April im Konfirmationsaal 8 1/2 Uhr: Monatsversammlung.

**Wiesbaden.** Freitag 17. April: Gesangsprobe 9 Uhr im Probefokal „Germania“, Helenenstraße 27. Nach der Probe wichtige Besprechung.

**Zeilsheim.** Sonntag 19. April nachmittags 4 Uhr: Monatsversammlung im Vereinslokal zum goldenen Löwen. Angemeldet: Konrad Helfenbein, Albert Walter, Nikolaus Bill, Karl Lenz, Max Krüger, Michael Reiter; für die Jugendabteilung: Karl Franz.

### Firmentafel.

#### Frankfurt a. M.

Messer- u. Stahlwarenlager, Schleiferei, J. Heinrich Dotzert, Fahrgasse 148, i. Hause Hederich. Beerdigungs-Institut: Ad. Wirth, Buchgasse 12. Schuhwarenlager u. Reparaturwerkstätte: Wilh. Leinberger, Weißadlergasse 16. Conrad Riese, Schweinemetzger, Töngesgasse 10.

#### Gießen.

Ferd. Nennstiel, Plockstraße 7, Möbel jeder Art in lackiert und poliert. Tapeten, Linoleum, Teppiche, Vorhänge in großer Auswahl. Wilh. Fleckenstein, Brot- u. Feinb., Walltorstr. 31. Edgar Borrmann, Eisenhdl., Neustadt 11, Tel. 165, empf. Drahtgeflechte, Gartenger., Vogelzücht. u. Fischereierzeugn., Cocosfaserstr., Raffiabast, Herde, Oefen, Werkzeuge, Haus- u. Küchenger. Georg Wahl, Friseur, Neustadt 33. Adam Wagner, Weißbindermeister, Schottstr. 19. Wilh. Röhrig, Dachdeckerstr., Gr. Mühlg. 29, T. 495. J. B. Häuser, Eisenhdl., Neustadt 56, Rodheimerstr. 42, Tel. 660 empf. Herde, Oefen, Werkz., Beschläge, Drahtgef., landw. Masch. u. Geräte. Haus- u. Küchenger., runde Räucherapparate.

#### Höchst a. M.

Ch. Beck, Spezial-Wäschehaus, Königsteinerstr. 22, Wäsche jeder Art, Strumpfwaren, Cravatten etc., gute Qualitäten, streng reell. Musikhaus Hugo Harz, Königsteinerstr. 3c, Musikalien, Musikinstrumente, Pianofortelager, Papier- und Schreibwaren. Schirme, Hüte, Mützen, Kragen, Stöcke, Hosenträger, Kravatten empfiehlt Gustav Planz. Höchst a. M., Königsteinerstr. 1. Zigarren-Spezial-Geschäft Ludw. Crecelius Witwe, Königsteinerstr. 24, Telefon Nr. 26. A. Steger, Königsteinerstraße 2b, Schuhwaren, Rucksäcke und Gamaschen, 5 Proz. Rabatt. Porzellanhaus Montigel, Königsteinerstr. 13. Größt. Spezialgeschäft f. Haus- u. Küchengeräte am Platze. Stets Eingang von Neuheiten. 2 Proz.

Sargmagazin, Bau- u. Möbelschreinerei Heinrich Müller, Homburgerstraße 12.

Buchdruckerei Joh. Wagner, Gr. Taunusstr. 4. Alle Drucksachen in geschmackvoller Ausführung zu mäßigen Preisen.

Zigarren-Geschäft Wickmann, Kleine Taunusstr. 17. Gegründet 1879.

Julius Haas, Hauptstraße 45a. Tapeten, Linoleum, Lincrusta, Zigarren, Zigaretten und Tabake.

Herren- u. Knab.-Garder. fert. u. n. Maß. Christian Schönewald, Königst. Str. 26, Ecke gr. Taunusstr.

Wilh. Kern, Instrumentenmacher, Musikinstrum. f. Schule, Haus u. Orch. sow. Ersatz. Kl. Taunustr.

Friseur u. Parfümgesch. Erich Weber, Luciusstr. 18, neb. „Mainzer Hof“, Zigarren u. Zigaretten. Tel. 336.

Justus Löw, Em. Josefstr. 1, Papierhandlung.

Bürobedarf u. techn. Artikel, Geschäftsbüch., Drucks., Buchbinderarb., Schulsachen etc.

August Görtsch, Ecke Schiller- u. Kaiserstr., Delik., Wurstwaren, Obst, Süßfrüchte u. Flaschenb.

#### Hattersheim a. M.

O. Bodenröder, Schuhw. u. Werkstätte. Mitglied d. Rabatt-Vereins Frankfurt.

#### Hofheim a. T.

Hermann Walter, Mühlg., Herren- u. Damenschneid. Delikatessenhaus Petry, Hauptstraße 73.

Ni: Knöb, Borngasse, Zigarren, Zigaretten, Pfeifen Ernst Liesem, Kuferei, Hauptstrasse 50 empfiehlt sich in sämtlichen Holz- und Kellerarbeiten.

#### Mainz.

Joseph Kramer, Mitternacht 18, eleg. Herren- und Damengarderobe n. Maß. Mitglieder 5 Pr. Rab.

#### Nied a. M.

Friedrich Müller, Friedrichstr. 1, Zigarren, Zigaretten, Tabake, Flaschenbier.

#### Schwanheim.

Heinrich Rheingans, Brot- u. Feinbäck., 10% R.

Franz Josef Henrich, Manufakturwaren " "

Geschwister Düwel, Colonialwaren " "

Adam Kaul, Colonialwaren " "

Jakob Herber, Milchhdlg., Obst u. Gemüse 6% R.

Karl Klinger, Elektr. Anlag. u. Reparaturen 5% R.

Karl Hornung, Schuhwaren 10% R.

Jakob Weber, Schuhmachermeister

Johann Dörfer, Maler und Weißbindermeister.

Frau Ernestine Henrich, Obst- u. Gemüsehandlung.

Alfred Bebert, Uhrmacher, 6% Rabatt.

#### Sindlingen.

Georg Essinger, Gärtn., Blum., Pflanz., Kranzbind.

Val. Blisch III, Weinbergstr. 29. Ausf. v. Weißbind Rparb. sow. Auflack. a. Holzart. b. sol. Pr.: Mitgl. 5% R.

Georg Röder, Uhrmacher, Schweizerstr. 4, empfiehlt sich in Repar. v. Uhren aller Art, sow. Bearbeitung v. Gold- u. Silbersachen. Neue Uhren jegl. Art, sow Ketten stets vorrät. u. gr. Auswahl. Gewähre 5% R.

Ph Ott, Feldbergstr. 44, Zig., Kolw. u. Flaschenbier.

Johann Pitschmann, Hofheimerweg 2, Buchbinderei, Papier- und Schreibwaren, sowie Bildereinrahmungsgeschäft.

Gustav Usinger, Hauptstraße 7, Brot- und Feinbäckerei.

Carl Birk, Bahnstrasse, Friseur und Flaschenbier.

### Wascherei mit Rasenbleiche

Pfund-Wäsche, naß 9, trocken 12 Pfg.

Kragen 6 und 7 Pfg. (chlorfrei)

M. Betz, Sindlingen a. M., Kirchstrasse 5.

## Schuh-Waren Mass- und Reparatur-Werkstatt

### Otto Bodenröder, Hattersheim

Zur Konfirmation große Auswahl in modernen Schuhwaren aller Art. Halbschuhe und Schnürstiefel in Boxcalf und Chevreaux mit und ohne Lackkappe. Für die Schuljugend kräftige strapazierfähige Stiefel in Kips- und Boxleder, braune Stiefel in allen Größen für Herren, Damen und Kinder in verschiedenen Ausführungen.

Indem ich im Voraus beste Bedienung zusichere, halte ich mich bei Bedarf bestens empfohlen. Reparaturen werden schnellstens erledigt bei Verwendung von nur prima Material.

## Sichere Existenz

bietet jedermann der Chauffeurberuf, wenn durch unsere staatlich konzeffionierte Chauffeurschule ausgebildet. Stellung vertraglich nach Ausbildung garantiert. Prosekt kostenlos.

### Anhaltische Automobil-Industrie Bernburg a. S.

## Sarg-Magazin

(gegründet 1879)

vormalis Friedrich Wagner, Schreinermeister

Inhaber: Jacob Keller jr.

Telef. 3824. Wiesbaden, Roonstr. 22. Vereinsmitglieder erhalten entspr. Rabatt. Leichtenansporte nach Auswärts per Bahn und privatem Leichwagen.

### Gemeinnützige Volksversicherung evangelischer Arbeitervereine mit Gewinn-Beteiligung.

(Mittelrheinischer Verband).

TARIF I: Sterbegeldversicherung	TARIF II: Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall
TARIF III: Versicherung mit festem Auszahlungstermin	TARIF IV: Kinder-Versicherung
<p>14 tägige Beiträge von 20 Pfennig bis 5 Mark. Höchste Versicherungs-Summe 1500 Mark. Anträge, auch von Nichtmitgliedern, nehmen sämtliche Verbandsvereine entgegen. Hauptgeschäftsstelle: Höchst a. M., Hochmuhl 8.</p>	

## Herren- u. Knabenkleidung

Lieferant für den

### Evangel. Arbeiter-Verein

ist die Firma

## Nobel & Grünzfelder

An der Constabler-Wache (Ecke Fahrgasse)

### Frankfurt a. M.

Gegründet 1882 **J. Vatter** Telefon 11265

Frankfurt am Main, Allerheiligenstr. 42,

## Möbel, Betten, Polster-Waren.

Spezialität: **Moderne Wohnungseinrichtungen in jeder Preislage.**

<p><b>Komplette Schlafzimmer</b> in echt eichen, außb. u. mahag. von <b>Mk. 258.—</b> an bestehend aus: 2 Bettstellen, 1 2 thür. Spiegelschrank, Waschkommode mit Marmor u. Toilette, 2 Nachtschränke.</p>	<p><b>Komplette Speisezimmer</b> in echt eichen und nußbaum von <b>Mk. 260.—</b> an bestehend aus: 1 Büffet, 1 Divan, 1 Umbau m. Spiegel, 1 Auszugstisch, 4 Stühle und Credenzstisch.</p>
--	---

Große Auswahl in Möbeln jeder Art. **Billigste Preise.** — **Langjährigste Garantie**

**Eigene Fabrikation.**

Extra Anfertigung von Möbeln und kompletter Inneneinrichtung nach eigenen und gegebenen Entwürfen.

— Mitglieder des Evangelischen Arbeitervereins 6 Prozent Rabatt. —